

27. September 2013

Eine neue Evangelisierung

Eine grosse Herausforderung für jeden von uns

In einer Ansprache an die Teilnehmer eines Symposiums der europäischen Bischöfe hat der selige Papst Johannes Paul II. am 11. Oktober 1985 von einer neuen Evangelisierung gesprochen. Seither wird in kirchlichen Kreisen immer wieder von Neuevangelisierung gesprochen. Zur Zeit begehen wir ein Jahr des Glaubens, das von Papst Benedikt XVI. ausgerufen wurde und von Papst Franziskus weitergeführt wird. Ziel dieses Jahres soll es sein, den Weg des Glaubens wiederzuentdecken, um die Freude und die erneute Begeisterung der Begegnung mit Christus immer deutlicher zutage treten zu lassen.

An Jesus Christus erinnern

Wer dieses Ziel anstrebt, wird sich zuerst und vor allem an Jesus Christus erinnern. Er ist durch seine Heimat gezogen und hat das Evangelium verkündet, ja er selbst war und ist die Frohe Botschaft. Mit ihm ist das Reich Gottes angebrochen. Er hat geheilt, befreit und Sünden vergeben und er ist es, der seinen Jüngern den Auftrag gibt: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.“ (Mt 28,19). Weil zahllose Menschen diesem Auftrag nachgekommen sind, kennen auch wir die Frohe Botschaft. So leben wir fast selbstverständlich mit christlichen Traditionen, wir haben an kirchlichen Feiertagen frei und vertreten christliche Werte wie etwa Gleichberechtigung und Menschenwürde. Wie aber ist es um den christlichen wirklich Glauben bestellt? Glauben wir an Jesus Christus, den Auferstandenen? Kann er unser Leben durch die Kraft des Heiligen Geistes verändern? Sind wir wirklich seine Zeugen? Eine ehrliche Antwort auf diese Fragen führt uns die Notwendigkeit vor Augen, unseren Glauben neu beleben zu lassen. Mit anderen Worten: eine Neuevangelisierung tut not.



Bildlegende: Das Jahr des Glaubens lädt uns ein, den Weg des Glaubens wiederzuentdecken.

Alle Getauften sind berufen

Das Zweite Vatikanische Konzil hat vor fünfzig Jahren daran erinnert, dass alle Getauften dazu berufen sind, Jünger und Jüngerinnen Christi zu sein und so am Aufbau des Reiches Gottes weiterzubauen. Das Konzil spricht vom allgemeinen Priestertum Christi und fordert auf, Zeugnis zu geben für Christus und Rechenschaft abzulegen von der Hoffnung auf das ewige Leben, die uns erfüllt. Der Begriff Neuevangelisierung nimmt diese Forderung auf. In Regionen, in denen der christliche Glaube schon sehr lange beheimatet ist, aber durch die fortschreitende Verweltlichung an Bedeutung verloren hat, ist es Aufgabe der Kirche ein glaubwürdiges Zeugnis für die Frohe Botschaft abzugeben. Christinnen und Christen sind da gefordert. Wenn wir nicht nur routinemässig glauben, was gesagt wird, wenn es wirklich unser Ernst ist, dass das Hören auf das Wort Gottes und das Handeln danach uns wahres und echtes Leben schenkt, dann wird es uns gelingen glaubwürdige Christinnen und Christen zu sein.

Unsere Kirche, unsere Pfarreien hier vor Ort, brauchen das Glaubenszeugnis vieler Menschen, damit sie lebendig bleiben oder neu lebendig werden. Konkret kann das heissen: Eltern leben ihren Glauben zusammen mit ihren Kindern, Frauen und Männer bemühen sich um religiöse Weiterbildung, eine Bibel findet ihren Weg vom Bücherregal auf den Familientisch, Solidarität zeigt sich in der Unterstützung christlicher Hilfswerke.

Richard Lehner
Generalvikar

News aus Kirche und Welt

Oberwalliser Frauenwallfahrt

Am Mittwoch, 2. Oktober findet die diesjährige Oberwalliser Frauenwallfahrt nach Glis statt. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr mit dem Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskirche. Daran schliesst sich die hl. Messe an, der der ehemalige geistliche Begleiter des Oberwalliser Frauenbundes, Pfarrer Alois Bregy vorstehen wird. Die Gestaltung liegt in den Händen der bisherigen (Co-)Präsidentinnen. Zu dieser Wallfahrt sind alle Frauen, Männer und Jugendlichen aus dem ganzen Oberwallis eingeladen.

Spiritueller Weg

Das Schweizerische Katholische Bibelwerk Oberwallis lädt Jung und Alt, einzelne und Familien am 6. Oktober zu einem spirituellen Weg in Saas-Grund ein. Treffpunkt: vor der Pfarrkirche Saas-Grund, um 14.00 Uhr. Die Wanderung zur Antoniuskapelle dauert samt 4 Stationen ca. 1½ Stunden. Auf dem spirituellen Weg überlegen sich die Teilnehmer, welche Bedeutung das Rosenkranzgebet und die Muttergottes für ihr Leben haben könnte. In der Kapelle wird zum Abschluss eine hl. Messe gefeiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei unsicherer Witterung gibt die Fachstelle Ehe und Familie im Bildungshaus St. Jodern in Visp Auskunft.

KID/pm